

I. Unterrichtsinhalte LK-Geschichte

Inhaltsfelder und Vorgaben	Konkretisierung	Buchner
Q1,1		
die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	„Einheit und Freiheit“ – die deutsche Revolution von 1848/9 bis zum deutschen Kaiser 1871 <ul style="list-style-type: none"> – Anfänge des modernen Nationalismus zur Zeit Napoleons, z.B. Herder, Fichte (Kulturnation), Rousseau (Staatsnation); „An mein Volk“ – Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land (Vergleich D-F, Kulturnation-Staatsnation); Nipperdey und Winkler – Vormärz (Liberalismus, Nationalismus): Wiener Kongress, DB, 1817 Wartburg, System Metternich, 1832 Hambach (Wirth, Pfizer, Siebenpfeiffer), Biedermeier – 1848: Anlass, Ursache, Verlauf, Folgen der 48er Revolution (S. 143-6); „An mein Volk“ – Paulskirchenverfassung (Text und Schema: Horizonte, 103, Buchner nur Schema, S. 145) 	S. 128 – 159
„Volk und Nation“ im Kaiserreich	– 1871: Einheit von oben: Bismarck (Eisen und Blut, S. 164, sehr kurz), Reichseinigungskriege (Anlass, Ursache, Ergebnisse), Proklamation „An das deutsche Volk“, Innen- (Kulturkampf, Sozialistengesetze) und Außenpolitik (Kissinger Diktat), Gesellschaft im Kaiserreich (Nationalis., Militar., Chauvinismus) Industrialisierung und Imperialismus – Moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise <ul style="list-style-type: none"> – Faktoren (Erfindung, Bevölkerung/Arbeitskräfte, Rohstoffe, Geld) und Bereiche (Eisenbahn, Montan) der Industriellen Revolution (Horizonte, 112ff) – 2. Industrielle Revolution (Bank, Optik, Chemie) – Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit (Horizonte, 125-135); Soziale Frage und Lösungsansätze (Partei, Kirche, Unternehmer, Staat, S. 28 - 34) 	S. 160 – 183
„Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	– Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit (Horizonte, 125-135); Soziale Frage und Lösungsansätze (Partei, Kirche, Unternehmer, Staat, S. 28 - 34)	S. 10 - 47
Q1,2		
Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft	Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas (Herero, S. 54, 57f, S. 68 f) <ul style="list-style-type: none"> – Kolonien als Lösung der sozialen Frage (Rhodes, Fabri); Nationalismus und Kolonialismus (Peters, Bülow „Hammer“ vs. Bismarcks Saturiertheit, S. 61); WII „Politik der freien Hand“, S. 62 – Imperialismus: Osterhammel, Dernburg, Atkinson Hobson, S. 55f, Theorien (Mommsen, Wehler, Lenin), „Scambel for Africa“ (Horizonte, 197-217) – Ursache, Anlass, Verlauf, Merkmale 1.WK, Kriegsschuldfrage 	S. 48 - 69 S. 70 – 89

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in d. Moderne	Friedensordnungen 1648, 1815, 1919 im Vergleich (Geschichte und Geschehen, Themenheft: Friedensmodelle und –verträge) <ul style="list-style-type: none"> – Der Westfälische Frieden 1648 – eine Interessen ausgleichende Friedensordnung für Europa? (S. 400 – 423) – Der Wiener Kongress – Versuch einer Neuordnung; Restauration, Legitimation und Solidarität vs. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit (S. 424 – 451) – Versailler Vertrag – von der Idee des Verständigungsfriedens (Wilson) zum Siegfrieden (S. 452 – 470, S. 480 f) 	S. 398 – 481
Politische und ideologische Voraussetzungen d. Nationalsozialismus	Nationalsozialismus – Voraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> – Schwächen von Weimar (Novemberrevolution, VV (S. 188), Verfassung, Dolchstoßlegende, Reichswehr, Rechtsprechung) – Die Republik bewährt sich? Krisen u. erfolgreiche Außenpolitik (Horizonte, S. 276 – 279) – War das Scheitern zwangsläufig? (Schulze, Winkler, S.216 f) – Der Nationalsozialismus: – Weltwirtschaftskrise – Ursachen und Folgen (D: Young-Plan/Harburger Front und Präsidialkabinette/Sparpolitik (S. 114 – 125); USA: Depression (S. 98 ff) und New Deal, (S. 110) – Volk und Nation im Kaiserreich und im Nationalsozialismus: Ein deutscher Sonderweg? – Ideologie des Nationalsozialismus: Pseudoreligiosität, Volksgemeinschaft, Nationalismus, Rassismus, Expansionsdrang 	S.471 – 483, 186 – 195 S. 206 – 217 S. 90 – 125 S. 180 f
Nationalsozialismus: Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen	Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa <ul style="list-style-type: none"> – Machtübernahme und Festigung der Macht 1933-34: Ermächtigungsgesetz/Gleichschaltung (S. 220 – 224), Verfolgung (230ff) – Herrschaftsmechanismen (S. 225f, 248 f) (Zuckerbrot und Peitsche, Terror und Propaganda (227), Horizonte, 310-320) – NS-Außenpolitik: Revisionismus, Volkstumsgrenzen und Appeasement – Expansion und Krieg (S 250-257; Geschichte und Geschehen, Themenheft Deutsche Außenpolitik 1914-1945) – Holocaust (258-265) – Besatzungspolitik (Horizonte, 338-343) 	S. 196 – 205 S. 218 f S. 220 - 275
Q2,1		
Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	– Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition (Film: Sophie Scholl; Graml, Peukert) (S. 266 – 273)) <ul style="list-style-type: none"> – Die Kriegskonferenzen und die Pläne für die Nachkriegszeit (Atlantik Charta, Casablanca, Teheran, Jalta, Potsdam, UNO) 	432-442 S. 482 – 487
Nationale	Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen – Vergangenheitsbewältigung (S. 276 – 309, hier auch 8. Mai) <ul style="list-style-type: none"> – Entnazifizierung und Umstrukturierungen in den Besatzungszonen (Nürnberger Prozess, Frankfurter Dokumente) 	S. 278 – 289

Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> Vom Scheitern der Zweckgemeinschaft bis zur Gründung der zwei deutschen Staaten (Byrnes (324), Molotow, Containment, Zwei-Lager, S. 492) – Deutschland im KK Eine Nation – zwei Staaten: soziale Marktwirtschaft-Planwirtschaft, West-/Ost-Integration Konflikte und Frieden nach 1945 Ende der Bipolarität 	S. 488ff S. 312 – 327 S. 328 – 351 S. 482ff S. 502ff
Q2,2		
Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989	<ul style="list-style-type: none"> Von der Politik der Stärke zur Politik der kleinen Schritte – die neue Ostpolitik unter Willi Brandt (Ostverträge im Zeitalter der Entspannung, S. 352 - 359) Krise und Opposition in der DDR und im Ostblock – friedliche Revolution und Wiedervereinigung im Rahmen der internationalen Politik (S. 360 – 397) (Geschichte und Geschehen, Themenheft Epochenjahr 1989) 	S. 352 – 397

II. Grundlagen der Leistungsbewertung

1. Klausuren

Stufe	Kursart	Anzahl pro Halbjahr	Dauer	Anteil an der Gesamtnote
Q1	Grundkurs	2	90 Min.	jeweils 50 %
	Leistungskurs	2	135 Min.	
	Die 1. Klausur des 2. Halbjahres kann durch eine FA ¹ ersetzt werden.			
Q2	Grundkurs	2	135 Min.	
	Leistungskurs	2	180 Min.	
	Im 2. nur in den schriftlichen Abiturfächern			
	Grundkurs	1	180 Min. + 30 Min.	
	Leistungskurs	1	255 Min. + 30 Min.	

¹ FA = Facharbeit; Bei der Leistungsbewertung der Facharbeiten gelten folgende schulinterne Kriterien:

Arbeitsprozess	Einhaltung der vorgegebenen Termine, Eigenständigkeit der Themenfindung, Kooperation und Erarbeitungsstand in den Beratungsgesprächen	25 %
Inhaltliche Leistung	Thematische Eingrenzung, Gliederung der Arbeit, Einleitung, fachspezifische Methoden, Schlussteil	55 %
Sprachliche Leistung	Strukturierung des Textes, Fachsprache, allgemeine sprachliche Richtigkeit	20 %

Klausurtypen (Vgl. Kernlehrplan, S. 44f)

Typ	Aufgabe 1 [20-30 Punkte]	Aufgabe 2 [20-30 Punkte]	Aufgabe 3 [20-30 Punkte]
A Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen	Kritische Analyse zur Erschließung einer Quelle	Zusammenhängende Deutung von historischen Sachverhalten	Kriteriengeleitete Bewertung historischer Sachverhalte und Zusammenhänge
B Analyse von Darstellungen und kritische Auseinandersetzung mit ihnen	Analyse von Darstellungen		
Die Darstellungsleistung (Methodologie und Sprache) wird mit 20 Punkten gewichtet.			
„Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note.“ (Richtlinien Geschichte, 2013, S. 42) [Dies gilt auch für Facharbeiten]			

Zu allen Klausuren wird ein Erwartungshorizont (EWH) erstellt², der die zu erwartenden Inhalte für jede Aufgabenstellung und die Bewertungsgrundlage für die Punktevergabe beinhaltet. Dieser EWH dient gleichzeitig als Diagnoseinstrument, dem jeder Schüler, jede Schülerin den individuellen Förderbedarf entnehmen kann, wodurch eine individuelle Förderung sichergestellt ist.

2. Sonstige Mitarbeit

Mündliche Mitarbeit	Die mündliche Mitarbeit spiegelt sich in der Regel in der Beteiligung am Unterrichtsgespräch und wird bewertet im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> Qualität und Quantität der Beiträge Sprachniveau und die Verwendung von Fachvokabular Anwendung von Fachwissen Reflexions- und Kritikfähigkeit bzgl. historischer Fragestellungen Art und Weise der Gesprächsbeteiligung sowie deren Selbstständigkeit
Unterrichtsprodukte	Produkte, die als Ergebnisse von Einzel- und Partner-Arbeitsphasen und von Gruppenarbeiten im Unterricht erstellt werden
Referate	Bei der Bewertung von Referaten sind zu berücksichtigenden <ul style="list-style-type: none"> die Erarbeitung und Entfaltung der Fragestellung die fachsprachliche Angemessenheit die Einbindung in unterrichtlichen Kontext das Anschauungsmaterial und die Vortragsweise bei schriftlicher Ausfertigung darüber hinaus Qualität und Quantität der Darstellung Methodik (Struktur, Verwendung von Quellen und deren Nachweis)

² Ausnahme: Nachschreibklausuren. Hier wird die Note mit einem Kommentar begründet.

Tests	Schriftliche Übungen stellen punktuelle Überprüfungen des Lernstandes dar
-------	---